



FACTSHEET



Die Ötztaler Alpen © Christiane Böhm

ÖKOLOGISCHE BESONDERHEITEN

WILDNISGEBIET ÖTZTALER ALPEN

Das Wildnisareal Ötztaler Alpen stellt das größte zusammenhängende Gletscherareal der gesamten Ostalpen dar. Es ist Teil eines alpenweiten Wildnisgebietsverbundes und bedeutendes Refugium für typische alpine Arten. Die Moränenfelder der Ötztaler Alpen sind außergewöhnliche Studienmodelle und unschätzbar wertvolle Klimaarchive.

Die Fließgewässer der Region

Die Fließgewässer dieses Gebietes zeichnen sich durch einen sehr ursprünglichen Zustand aus. Es handelt sich dabei um großteils naturnahe, unverbaute Fließstrecken mit natürlicher Abflussdynamik. Vor allem die beiden großen Gletscherbäche im Südosten, die Venter und Gurgler Ache samt ihren größeren Zubringern (z.B. Königs- und Ferwallbach) sind in einem ökologisch sehr guten Zustand. Im „Nationalen Gewässerplan“, den Österreich auch an die EU gesandt hat, sind die Venter und Gurgler Ache mit sehr gutem ökologischem Zustand klassifiziert. Nach einer Studie von SCHMUTZ et al. (2010) sind nur mehr 14 Prozent der österreichischen Fließgewässer ökologisch so intakt, dass ihnen die Kategorie „sehr guter ökologischer Zustand“ zugemessen werden kann. Laut WWF-Ökomasterplan Österreich (WALDER & LITSCHAUER 2010) ist die Schutzwürdigkeit der Gletscher- und Bergbäche der südlichen Ötztaler Alpen als sehr hoch einzustufen. Diese hochalpinen Gletscherbachsysteme sind auch als „Großraumlabor“ für das Studium des Klimawandels sehr wichtig.

Kontakt:

Thomas Diem

Leiter der Kaunertal-Kampagne

Tel. : +43 676 83 488 304

thomas.diem@wwf.at



Eine Besonderheit der Öztaler Alpen sind auch hochalpine Fließgewässer des Furkationstyps (verzweigtes Flusssystem). Diese Fließstrecken zeichnen sich durch eine hohe Vielfalt an unterschiedlichen Lebensräumen aus und beherbergen speziell angepasste Lebensformen.

Im Platzertal ist noch der - in Österreich sehr seltene - Gewässertyp eines gewundenen Flusses in einem Hochtal vorhanden. Hier finden sich EU-rechtlich geschützte Lebensräume, wie alpine Moorlandschaften und Trockenbiotop. Diese Habitate zählen zu den bedrohtesten im gesamten Alpenraum und sind daher von überregionaler Bedeutung.

HOTSPOT ALPNER ARTEN UND LEBENS- RÄUME

Von den 367 Tier- und Pflanzenarten, die in Nordtirol vom Aussterben bedroht sind, kommen 77 in den südlichen Öztaler Alpen vor

Die regionalen Besonderheiten der Fauna und Flora Im Wildnisareal Öztaler Alpen kommen laut den Anhängen I und II der Fauna-Flora-Habitat Richtlinie (FFH-Richtlinie) und der Vogelschutz-Richtlinie mindestens sechs verschiedene Arten von Gefäßpflanzen, 16 Moose und Flechten, 13 Vogelarten und 15 weitere Tierarten vor, die auch nach dem Tiroler Naturschutzgesetz streng geschützt sind. Diese Region hat eine sehr hohe Bedeutung für den Erhalt dieser teilweise stark bedrohten Arten. Von den 367 Tier- und Pflanzenarten, die in Nordtirol kurz vor dem Aussterben stehen, kommen 77 (31%) auch in den südlichen Öztaler Alpen vor. Für deren Erhalt hat das Wildnisareal Öztaler Alpen höchste Bedeutung. Für das Wohlergehen und den Schutz von Hochgebirgsarten tragen Österreich und Tirol auch im internationalen Maßstab künftig ganz überdurchschnittliche Verantwortung. So haben die Öztaler Alpen große Bedeutung für das Alpenmurmeltier (*Marmota marmota*). Die Öztaler Alpen beherbergen den vermutlich größten Bestand an Murmeltieren der gesamten Ostalpen, der noch aus der ursprünglichen Population stammt (autochthone Bestände). Hier finden sich auch wichtige Brutgebiete für typische alpine Vogelarten wie das Alpenschneehuhn oder den Schneefink. Auf nur etwa einem Prozent des nationalen Alpenanteils brüten hier über 10% des gesamten Brutbestandes dieser zwei Arten in Österreich. Auch ein vogelkundliches Kleinod der Öztaler Alpen – der Alpenmurerläufer – findet hier noch einen intakten Lebensraum vor.

Ausgewiesene Schutzgebiete

Der Großteil der Öztaler Alpen ist mit einer Vielzahl von Schutzgebieten und Prädikaten versehen. Darunter sind Natura 2000-Gebiete, ein Biosphärenpark, das Ruhegebiet Öztaler Alpen, der Naturpark Kaunergrat und das Naturdenkmal Obergurgler Zirbenwald. Etwa 73% der zentralen und südlichen Öztaler Alpen auf Österreichischem Staatsgebiet sind in der einen oder anderen Form als Schutzflächen ausgewiesen. Eine Besonderheit in diesem Schutzgebietsverbund ist der UNESCO Biosphärenpark Gurgler Kamm. Das Prädikat Biosphärenpark wird v.a. für Gebiete mit überragender Bedeutung für Naturforschung und Naturschutz vergeben. Beim Gurgler Kamm handelt es sich um das einzige größere Gebiet dieser Art in den gesamten Ostalpen.

Weitere Informationen:
www.fluesse-voller-leben.at
www.oekomasterplan.at
www.wwf.at/kaunertal

Aktuelle Gefährdung des Gebietes

Gegenwärtig stellt ein von der Tiroler Wasserkraftwerke AG (TIWAG) geplantes Projekt die wohl größte Gefahr für die Fließgewässer und den Naturraum der Region dar. Die TIWAG plant hier massive Ausleitungsmaßnahmen an Gurgler und Venter Ache, sowie großflächige Staubereiche im Platzertal, das teilweise hinter einem 119 m hohen und 450 m breiten Staudamm verschwinden soll. Insgesamt ist festzustellen, dass diese Baumaßnahmen und deren Folgeerscheinungen keinesfalls mit der Vielzahl an ausgewiesenen Schutzgebieten der Region vereinbar sind.

Quellen:

Schmutz S., Schinegger R., Muhar S., Preis S. and Jungwirth M. (2010): Ökologischer Zustand der Fließgewässer Österreichs – Perspektiven bei unterschiedlichen Nutzungsszenarien der Wasserkraft

Walder C., Litschauer C. (2010): WWF – Ökomasterplan

Landmann A., (2012) Wildnisareal Öztaler Alpen. Naturräumliche und naturkundliche Besonderheiten



	<p>Unser Ziel Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben.</p> <hr/> <p>www.wwf.at</p>
---	--